

Konzernabschluss



Konzernbilanz zum 31. März 2015	28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. März 2015	30
Konzern-Gesamterfolgsrechnung zum 31. März 2015	31
Konzern-Eigenkapitalentwicklung zum 31. März 2015	32
Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. März 2015	34
Konzern-Anhang zum 31. März 2015	37

Konzernbilanz zum 31. März 2015

Aktiva in TEUR	31.3.2015	31.12.2014
Festverzinsliche Wertpapiere – bis zur Endfälligkeit zu halten	2.069.972	2.139.742
Festverzinsliche Wertpapiere – Kredite und Forderungen	3.150.680	2.988.187
Festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar	29.169.003	26.817.523
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	69.929	64.494
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar	38.002	32.804
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	115.019	66.394
Immobilien und Immobilienfonds	1.371.757	1.299.258
Anteile an assoziierten Unternehmen	149.506	154.822
Sonstige Kapitalanlagen	1.457.808	1.316.604
Kurzfristige Anlagen	961.616	575.300
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.130.464	772.882
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	39.683.756	36.228.010
Depotforderungen	17.511.893	15.826.480
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	116.497	92.069
Kapitalanlagen	57.312.146	52.146.559
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.383.924	1.376.432
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	791.889	676.219
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	214.061	149.257
Anteile der Rückversicherer an den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	4.868	5.446
Abgegrenzte Abschlusskosten	2.156.056	1.914.598
Abrechnungsforderungen	4.114.261	3.113.978
Geschäfts- oder Firmenwert	62.951	58.220
Aktive latente Steuern	433.248	393.923
Sonstige Vermögenswerte	675.195	618.280
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	6.962	4.672
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	2.620	–
Summe Aktiva	67.158.181	60.457.584

Passiva in TEUR	31.3.2015	31.12.2014
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	26.682.869	24.112.056
Deckungsrückstellung	12.719.517	11.757.132
Rückstellung für Prämienüberträge	3.522.175	2.748.594
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	310.749	324.240
Depotverbindlichkeiten	864.204	817.137
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	6.904.576	6.072.338
Abrechnungsverbindlichkeiten	1.128.394	1.101.317
Pensionsrückstellungen	190.141	171.501
Steuerverbindlichkeiten	321.936	260.137
Passive latente Steuern	2.088.855	1.875.591
Andere Verbindlichkeiten	931.564	694.234
Darlehen und nachrangiges Kapital	2.295.224	2.270.347
Verbindlichkeiten	57.960.204	52.204.624
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	120.597	120.597
Nominalwert: 120.597 Bedingtes Kapital: 60.299		
Kapitalrücklagen	724.562	724.562
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	845.159	845.159
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile		
Nicht realisierte Kursgewinne/ -verluste aus Kapitalanlagen	1.373.286	1.169.255
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	688.960	190.454
Veränderungen aus Sicherungsgeschäften	-6.255	-8.748
Kumulierte übrige, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-59.612	-48.288
Summe nicht ergebniswirksamer Eigenkapitalanteile	1.996.379	1.302.673
Gewinnrücklagen	5.682.637	5.402.926
Eigenkapital der Aktionäre der Hannover Rück SE	8.524.175	7.550.758
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	673.802	702.202
Eigenkapital	9.197.977	8.252.960
Summe Passiva	67.158.181	60.457.584

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. März 2015

in TEUR	1.1.–31.3.2015	1.1.–31.3.2014
Gebuchte Bruttoprämie	4.400.225	3.624.439
Gebuchte Rückversicherungsprämie	502.898	421.971
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-512.559	-323.759
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	47.082	34.027
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	3.431.850	2.912.736
Ordentliche Kapitalanlageerträge	312.225	241.406
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	2.501	2.922
Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	44.998	54.105
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	-10.638	7.447
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	8.186	5.541
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	24.255	27.803
Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen	316.645	272.536
Depotzinserträge/-aufwendungen	99.009	88.615
Kapitalanlageergebnis	415.654	361.151
Sonstige versicherungstechnische Erträge	589	388
Erträge insgesamt	3.848.093	3.274.275
Aufwendungen für Versicherungsfälle	2.712.847	2.178.786
Veränderung der Deckungsrückstellung	-41.366	49.819
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	662.783	583.976
Sonstige Abschlusskosten	1.362	1.341
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	2.045	2.906
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	100.984	93.777
Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	3.438.655	2.910.605
Übriges Ergebnis	19.560	-14.047
Operatives Ergebnis (EBIT)	428.998	349.623
Zinsen auf Hybridkapital	24.997	27.794
Ergebnis vor Steuern	404.001	321.829
Steueraufwand	125.676	62.330
Ergebnis	278.325	259.499
davon		
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-1.386	26.545
Konzernergebnis	279.711	232.954
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	2,32	1,93
Verwässertes Ergebnis je Aktie	2,32	1,93

Konzern-Gesamterfolgsrechnung zum 31. März 2015

in TEUR	1.1.–31.3.2015	1.1.–31.3.2014
Ergebnis	278.325	259.499
Nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-18.326	-12.753
Steuerertrag/-aufwand	5.843	4.073
	-12.483	-8.680
Nicht reklassifizierbare direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-18.326	-12.753
Steuerertrag/-aufwand	5.843	4.073
	-12.483	-8.680
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar		
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	363.383	296.982
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-46.157	-35.057
Steuerertrag/-aufwand	-105.269	-71.557
	211.957	190.368
Währungsumrechnung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	550.361	12.636
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	–	50
Steuerertrag/-aufwand	-43.575	-1.170
	506.786	11.516
Veränderung aus der Bewertung assoziierter Unternehmen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste	392	14
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-424	–
	-32	14
Veränderungen aus Sicherungsgeschäften		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	3.821	504
Steuerertrag/-aufwand	-1.220	-161
	2.601	343
Reklassifizierbare direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	917.957	310.136
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-46.581	-35.007
Steuerertrag/-aufwand	-150.064	-72.888
	721.312	202.241
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	899.631	297.383
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-46.581	-35.007
Steuerertrag/-aufwand	-144.221	-68.815
	708.829	193.561
Gesamterfolg	987.154	453.060
davon		
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	13.737	38.623
auf Aktionäre der Hannover Rück SE entfallend	973.417	414.437

Konzern-Eigenkapitalentwicklung zum 31. März 2015

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebnis- wirksame Eigenkapitalanteile)	
			nicht realisierte Gewinne/Verluste	Währungs- umrechnung
Stand 1.1.2014	120.597	724.562	533.745	-246.279
Anteilsänderung ohne Änderung im Kontrollstatus	-	-	959	-
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	177.461	11.614
Ergebnis	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-
Stand 31.3.2014	120.597	724.562	712.165	-234.665
Stand 1.1.2015	120.597	724.562	1.169.255	190.454
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	204.031	498.506
Ergebnis	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-
Stand 31.3.2015	120.597	724.562	1.373.286	688.960

Fortsetzung: Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebnis- wirksame Eigenkapitalanteile)		Gewinn- rücklagen	Auf Aktionäre der Hannover Rück SE entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Gesellschafter	Eigenkapital
Sicherungs- geschäfte	Sonstige				
-9.455	-16.452	4.781.718	5.888.436	641.591	6.530.027
-	-	-1.697	-738	738	-
-	-	-	-	-1.387	-1.387
343	-7.935	-	181.483	12.078	193.561
-	-	232.954	232.954	26.545	259.499
-	-	-	-	-39.946	-39.946
-9.112	-24.387	5.012.975	6.302.135	639.619	6.941.754
-8.748	-48.288	5.402.926	7.550.758	702.202	8.252.960
-	-	-	-	110	110
-	-	-	-	3	3
2.493	-11.324	-	693.706	15.123	708.829
-	-	279.711	279.711	-1.386	278.325
-	-	-	-	-42.250	-42.250
-6.255	-59.612	5.682.637	8.524.175	673.802	9.197.977

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. März 2015

in TEUR	1.1.–31.3.2015	1.1.–31.3.2014
I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis	278.325	259.499
Abschreibungen/Zuschreibungen	14.111	7.036
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-44.998	-54.105
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	10.638	-7.447
Ergebniseffekt aus Entkonsolidierung	-424	-2.602
Amortisationen	23.452	21.786
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	-469.217	48.475
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	347.237	-186.857
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	465.477	289.732
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	89.075	17.009
Veränderung der Deckungsrückstellung	-49.069	43.482
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	764.116	628.482
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-70.777	-45.857
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-36.842	15.230
Veränderung der Abrechnungssalden	-675.443	-744.257
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	43.486	6.800
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	689.147	296.406

in TEUR	1.1.–31.3.2015	1.1.–31.3.2014
II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit		
Festverzinsliche Wertpapiere – bis zur Endfälligkeit zu halten		
Fällige Papiere	156.301	276.888
Käufe	–	-5
Festverzinsliche Wertpapiere – Kredite und Forderungen		
Fällige Papiere, Verkäufe	27.336	231.666
Käufe	-75.000	–
Festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar		
Fällige Papiere, Verkäufe	2.466.413	2.854.047
Käufe	-2.497.244	-2.874.095
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Fällige Papiere, Verkäufe	5.190	5.514
Käufe	-4.622	-1.641
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar		
Verkäufe	511	3.939
Käufe	-1.853	-3.955
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Verkäufe	1.668	7.827
Käufe	–	-5.779
Andere Kapitalanlagen		
Verkäufe	43.634	31.203
Käufe	-84.383	-45.052
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen		
Käufe	-8.049	-32.638
Immobilien und Immobilienfonds		
Verkäufe	28.076	21.596
Käufe	-56.328	-14.294
Kurzfristige Kapitalanlagen		
Veränderung	-329.617	-16.594
Übrige Veränderungen	-4.282	-8.791
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-332.249	429.836

in TEUR	1.1.–31.3.2015	1.1.–31.3.2014
III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung aus Kapitalmaßnahmen	296	–
Auszahlung aus Kapitalmaßnahmen	-35	-2.574
Gezahlte Dividende	-42.250	-39.946
Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten	16.166	36.439
Rückzahlung langfristiger Verbindlichkeiten	-16.616	-750.331
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	-42.439	-756.412
IV. Währungskursdifferenzen	43.123	3.942
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	772.882	642.936
Summe der Kapitalzu- und abflüsse (Summe I+II+III+IV)	357.582	-26.228
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	-4.053
Flüssige Mittel am Ende der Periode	1.130.464	612.655
Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung¹		
Ertragsteuerzahlungen (per Saldo)	-50.477	-37.962
Erhaltene Dividende ²	9.024	7.158
Erhaltene Zinsen	377.383	353.474
Gezahlte Zinsen	-11.157	-60.325

¹ Die Ertragsteuerzahlungen, erhaltene Zahlungen aus Dividenden sowie erhaltene und gezahlte Zinsen sind vollständig im Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten.

² Inklusive dividendenähnlicher Gewinnbeteiligungen aus Investmentfonds

Konzern-Anhang zum 31. März 2015



Erläuterungen	38
1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze	38
2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	38
3. Konsolidierungskreis und -grundsätze	41
4. Konzern-Segmentberichterstattung	43
5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz	48
6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	59
7. Sonstige Angaben	60

Erläuterungen

1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rück SE und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Hannover Rück-Konzern“ oder „Hannover Rück“) werden zu gerundet 50,2 % von der Talanx AG gehalten und in deren Konzernabschluss einbezogen. Die Talanx AG gehört mehrheitlich dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. (HDI). Für die Hannover Rück ergibt sich die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts aus § 290 HGB. Ferner ist der HDI nach §§ 341 i ff. HGB ebenfalls verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die Abschlüsse der Hannover Rück SE und deren Tochterunternehmen einbezogen werden. Die Hannover Rück SE ist eine Europäische Aktiengesellschaft, Societas Europaea (SE), mit Sitz in der Karl-Wiechert-Allee 50, 30625 Hannover, Deutschland.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards „IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Das bezieht sich auch auf alle in diesem Bericht dargestellten Vorperiodenangaben. Seit dem Jahr 2002 werden die vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Standards als IFRS bezeichnet; die Vorschriften aus früheren Jahren tragen weiterhin den Namen „International Accounting Standards (IAS)“. In unseren Erläuterungen zitieren wir entsprechend; soweit sich die Erläuterungen nicht explizit auf einen ganz bestimmten Standard beziehen, wird die Bezeichnung IFRS gebraucht. Da Rückversicherungsverträge im Einklang mit IFRS 4 „Insurance Contracts“ nach den einschlägigen Bestimmungen der „United States Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP)“ bilanziert werden, wie sie zum

Zeitpunkt der Erstanwendung des IFRS 4 am 1. Januar 2005 anzuwenden waren, zitieren wir einzelne versicherungsspezifische Regelungen der US GAAP unter Verwendung der zu diesem Zeitpunkt gültigen Bezeichnung „Statement of Financial Accounting Standard (SFAS)“.

Bei der Aufstellung des Konzernquartalsabschlusses, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamterfolgsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben, greifen wir gemäß IAS 34 in höherem Maß auf Schätzungen und Annahmen zurück als bei der Jahresfinanzberichterstattung. Dies kann sich auf Bilanzposten, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auswirken. Die Schätzungen erfolgen grundsätzlich auf Basis realistischer Prämissen, jedoch sind sie naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet, die sich entsprechend im Ergebnis niederschlagen können. Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

Der vorliegende Konzernquartalsabschluss wurde durch den Vorstand am 23. April 2015 aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 31. März 2015 aufgestellt.

Der Konzernquartalsfinanzbericht wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt. In der Berichtsperiode wurden demnach dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie in dem vorausgegangenen Konzernjahresabschluss, über in begründeten Einzelfällen gemäß IAS 8 vorgenommene Änderungen berichten wir gesondert im Abschnitt „Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Zu näheren Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernjahresfinanzbericht des Vorjahres.

Alle vom IASB bis zum 31. März 2015 verabschiedeten Vorschriften, deren Anwendung für den Berichtszeitraum bindend ist, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

Neue bzw. erstmalig angewandte Rechnungslegungsstandards

Im Dezember 2013 hat das IASB die „Annual Improvements to IFRSs 2011–2013 Cycle“ veröffentlicht. Die jährlichen Verbesserungen betreffen kleinere Änderungen und Klarstellungen an den folgenden Standards: IFRS 1 „First-time Adoption of International Financial Reporting Standards“, IFRS 3 „Business Combinations“, IFRS 13 „Fair Value Measurement“

und IAS 40 „Investment Property“. Die Verbesserungen sind für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden und wurden im Dezember 2014 von der EU übernommen. Aus der Erstanwendung der überarbeiteten Standards ergaben sich für die Hannover Rück keine wesentlichen Auswirkungen.

Noch nicht in Kraft getretene oder angewandte Standards und Änderungen von Standards

Im Dezember 2014 hat das IASB die „Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 28: Investment Entities: Applying the Consolidation Exception“ veröffentlicht. Die Änderungen klären Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit der Anwendung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften ergeben haben. Sie treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen und wurden bisher nicht von der EU übernommen.

Sicherungsbeziehungen. Das ursprünglich enthaltene Modell zum Macro Hedge Accounting, bei dem ein Risikomanagement berücksichtigt wird, das Risikopositionen fortwährend und auf Portefeuilleebene beurteilt, wurde aus der allgemeinen Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ausgenommen und wird vom IASB außerhalb von IFRS 9 weitergeführt. Die erstmalige verpflichtende Anwendung des Standards, der bisher nicht von der EU übernommen wurde, ist für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Hannover Rück prüft derzeit die Auswirkungen dieses Standards und rechnet mit wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Ebenfalls im Dezember 2014 hat das IASB die „Amendments to IAS 1: Disclosure Initiative“ herausgegeben. Die Änderungen betreffen Wesentlichkeitserwägungen, Ausweisaufgliederungen und Regelungen zur Verständlichkeit und Vergleichbarkeit der Darstellung des IFRS Abschlusses. Sie sind für Berichtsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen und wurden bisher nicht von der EU übernommen.

Im Mai 2014 hat das IASB den IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ veröffentlicht. Der Standard regelt, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind und welche Angaben dazu erforderlich werden. IFRS 15 bietet dafür ein fünfstufiges Gesamtmodell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Finanzinstrumente und andere vertragliche Rechte oder Pflichten, die nach separaten Standards zu bilanzieren sind sowie (Rück-)Versicherungsverträge im Anwendungsbereich von IFRS 4 sind ausdrücklich vom Geltungsbereich des Standards ausgenommen. Der Standard ist auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, wurde aber bisher nicht von der EU übernommen.

Im September 2014 hat das IASB die „Annual Improvements to IFRSs 2012 – 2014 Cycle“ herausgegeben. Diese jährlichen Verbesserungen betreffen Änderungen und Klarstellungen an den folgenden Standards: IFRS 5 „Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“, IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“, IAS 19 „Employee Benefits“ und IAS 34 „Interim Financial Reporting“. Die Änderungen sind für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden und wurden bisher nicht von der EU übernommen.

Ebenfalls im Mai 2014 hat das IASB eine Reihe bestehender Standards geändert.

Ebenfalls im September 2014 hat das IASB die „Amendments to IFRS 10 and IAS 28: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“ veröffentlicht, in denen klargelegt wird, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen und wurden bisher nicht von der EU übernommen.

Mit den „Amendments to IAS 16 and IAS 38: Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation“ wird klargelegt, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten verwendet werden können. Die neuen Leitlinien treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, wurden aber bisher nicht von der EU übernommen.

Im Juli 2014 hat das IASB die endgültige Fassung von IFRS 9 „Financial Instruments“ herausgegeben, die alle früheren Fassungen dieses Standards ersetzt. Der Standard enthält nunmehr die Regelungen zu Klassifizierung und Bewertung, Wertminderung anhand des neuen Modells der erwarteten Verluste sowie zur Bilanzierung allgemeiner

Die „Amendments to IFRS 11: Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations“ verdeutlichen die Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit, sofern diese einen Geschäftsbetrieb im Sinn von IFRS 11 darstellt. Diese Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, wurden aber bisher nicht von der EU übernommen.

Im Januar 2014 hat das IASB den IFRS 14 „Regulatory Deferral Accounts“ herausgegeben. Mit dem Standard wird erstmalig IFRS anwendenden Unternehmen mit Einschränkungen gestattet, regulatorische Abgrenzungsposten, die nach den vorher angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen erfasst worden sind, sowohl im ersten IFRS-Abschluss als auch in den Folgeabschlüssen weiterhin zu bilanzieren. Regulatorische Abgrenzungsposten und deren Veränderungen sind in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Gesamterfolgsrechnung separat auszuweisen und durch bestimmte Anhangangaben zu erläutern. IFRS 14 ist in Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, wurde aber bisher nicht von der EU übernommen.

Im Dezember 2013 hat das IASB die „Annual Improvements to IFRSs 2010–2012 Cycle“ herausgegeben. Die jährlichen Verbesserungen betreffen kleinere Änderungen und Klarstellungen an den folgenden Standards: IFRS 2 „Share-based Payment“, IFRS 3 „Business Combinations“, IFRS 8

Wesentliche Umrechnungskurse

Die in Landeswährung aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnungen der Einzelgesellschaften werden zu Durchschnittskursen in Euro umgerechnet und in den Konzernabschluss übernommen. Die Umrechnung der Fremdwährungspositionen

„Operating Segments“, IFRS 13 „Fair Value Measurement“, IAS 16 „Property, Plant and Equipment“, IAS 24 „Related Party Disclosures“ sowie IAS 38 „Intangible Assets“. Die Verbesserungen wurden im Dezember 2014 von der EU übernommen und sind gemäß EU Verordnung (EU) 2015/28 für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

Im November 2013 hat das IASB „Defined Benefit Plans: Employee Contributions (Amendments to IAS 19)“ veröffentlicht und damit die Vorschriften in Bezug auf Beiträge von Arbeitnehmern oder dritten Parteien, die mit der Dienstzeit verknüpft sind, geändert. Die Änderungen sollen eine Erleichterung in der Hinsicht bieten, dass es Unternehmen gestattet ist, Beiträge in der Periode abzuziehen, in der die Dienstzeit erbracht wird. Die Änderungen wurden im Dezember 2014 von der EU übernommen und sind gemäß EU Verordnung (EU) 2015/29 für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

in den Bilanzposten der Einzelgesellschaften sowie die Übernahme dieser Posten in den Konzernabschluss erfolgt zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtags.

Wesentliche Umrechnungskurse

1 EUR entspricht:	31.3.2015	31.12.2014	1.1.–31.3.2015	1.1.–31.3.2014
	Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
AUD	1,4131	1,4879	1,4474	1,5347
BHD	0,4049	0,4583	0,4282	0,5173
CAD	1,3718	1,4131	1,4045	1,5120
CNY	6,6599	7,5533	7,0818	8,3861
GBP	0,7266	0,7825	0,7469	0,8279
HKD	8,3251	9,4289	8,8076	10,6474
KRW	1.196,6396	1.333,7220	1.250,4020	1.460,9588
MYR	3,9715	4,2580	4,0976	4,5122
SEK	9,2910	9,4845	9,3754	8,8950
USD	1,0737	1,2155	1,1358	1,3721
ZAR	13,1079	14,1409	13,3540	14,7868

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Mit Wirkung zum ersten Quartal 2015 hat die Hannover Rück ihre Schätzverfahren auf ein weiteres Teilportefeuille ausgedehnt. Diese Erweiterung, die sich auf unterjährige Schätzgrößen aus noch nicht abgerechneten Rückversicherungsverträgen und deren Abgrenzung bezieht, hat zu einer Verbesserung der Schätzgenauigkeit beigetragen. Dabei handelt es sich um die Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung, die gemäß IAS 8 „Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors“ prospektiv im Berichtszeitraum ohne Anpassung der Vergleichsangaben für

Vorperioden vorzunehmen war. Unter Beibehaltung der bis zum 31. Dezember 2014 verwendeten Parameter und Verfahren hätte sich im Berichtszeitraum eine um 93,4 Mio. EUR niedrigere Bruttoprämie, eine um 32,5 Mio. EUR niedrigere verdiente Prämie für eigene Rechnung sowie ein um 2,3 Mio. EUR niedrigeres operatives Ergebnis ergeben. Die Auswirkungen, die diese Anpassung in zukünftigen Berichtsperioden hätte, wären nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand ermittelbar.

3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ auf der Grundlage eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für alle Unternehmen, das Beherrschung unabhängig davon definiert, ob sie aufgrund von gesellschaftsrechtlichen, vertraglichen oder wirtschaftlichen Gegebenheiten entsteht. Konzernunternehmen werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Hannover Rück die Beherrschung über sie erlangt. Beherrschung liegt vor, wenn die Hannover Rück direkt oder indirekt die Entscheidungsmacht aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über ein Konzernunternehmen hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Konzernunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsmacht beeinflussen kann. Diese Merkmale müssen kumulativ erfüllt sein. Darüber hinaus können weitere Umstände zu einer Beherrschung führen, z. B. eine bestehende Prinzipal-Agenten-Beziehung. In diesem Fall handelt eine konzernfremde Partei mit Entscheidungsrechten (Agent) für die Hannover Rück, beherrscht aber das Unternehmen nicht, da sie lediglich Entscheidungsrechte ausübt, die durch die Hannover Rück (Prinzipal) delegiert worden sind. Einige Konzernunternehmen der Hannover Rück-Gruppe gehen im Rahmen ihrer operativen Aktivitäten Geschäftsbeziehungen mit strukturierten Unternehmen ein, die ebenfalls nach IFRS 10 in Verbindung mit IFRS 12 hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Konsolidierung zu untersuchen sind. Bei strukturierten Unternehmen handelt es sich um Unternehmen, die so ausgestaltet sind, dass Stimmrechte oder vergleichbare Rechte bei der Festlegung, welche Partei das Unternehmen beherrscht, nicht ausschlaggebend sind, beispielsweise wenn die Stimmrechte sich lediglich auf Verwaltungsaufgaben beziehen und die relevanten Tätigkeiten durch vertragliche Vereinbarungen geregelt sind. Die Konsolidierungsentscheidungen werden anlassbezogen, mindestens jedoch jährlich überprüft. Konzernunternehmen werden so lange konsolidiert, bis der Hannover Rück-Konzern die Beherrschung über sie verliert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Konzernunternehmen werden, soweit erforderlich, angepasst, um eine einheitliche Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Hannover Rück-Konzerns sicherzustellen. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde. Im Rahmen der Acquisition Method werden die Anschaffungskosten, bemessen zum Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung der Muttergesellschaft am Erwerbstichtag, mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in

Konsolidierung konzerninterner Geschäftsvorfälle

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden ebenfalls eliminiert.

den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nach jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen („Impairment Tests“) gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Negative sowie geringfügige Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Jahr der Entstehung erfolgswirksam berücksichtigt. Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb werden als Aufwand erfasst.

Gesellschaften, auf die die Hannover Rück einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen nach der At-Equity-Methode mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapitalanteil konsolidiert. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn eine Gesellschaft des Hannover Rück-Konzerns direkt oder indirekt mindestens 20 %, aber nicht mehr als 50 % der Stimmrechte hält. Evidenzen für einen maßgeblichen Einfluss auf ein assoziiertes Unternehmen leiten wir auch aus der Zugehörigkeit zu einem Leitungsgremium des Unternehmens, der Teilnahme an den Entscheidungsprozessen, z. B. über Dividenden oder sonstige Ausschüttungen, dem Vorliegen wesentlicher Geschäftsvorfälle mit dem Unternehmen, der Möglichkeit zum Austausch von Führungspersonal oder der Bereitstellung von für das Unternehmen wesentlichen fachlichen Informationen ab. Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Anteile am Eigenkapital, die nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzern-eigenkapitals ausgewiesen. Das nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehende Ergebnis ist Bestandteil des Überschusses und wird im Anschluss an diesen gesondert als „davon“-Vermerk ausgewiesen. Es beträgt zum 31. März 2015 -1,4 Mio. EUR (26,5 Mio. EUR).

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernjahresfinanzbericht zum 31. Dezember 2014.

Transaktionen zwischen einer Veräußerungsgruppe und den fortgeführten Geschäftsbereichen des Konzerns werden in Übereinstimmung mit IFRS 10 gleichfalls eliminiert.

Wesentliche Unternehmenserwerbe und Neugründungen

Im März 2015 wurde die Gesellschaft Hannover Re Global Alternatives GmbH & Co KG mit Sitz in Hannover, Deutschland, gegründet und mit Wirkung zum ersten Quartal 2015 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anteile an der Gesellschaft werden in Höhe von 85 % von der Hannover Rück SE und in Höhe von 15 % von der E+S Rückversicherung AG, beide Kommanditisten, gehalten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist die HAPEP II Komplementär GmbH, ebenfalls mit Sitz in Hannover. Der Geschäftszweck der Gesellschaft besteht im Aufbau, Halten und Verwalten eines Portefeuilles von Kapitalanlagen.

Die Konzerngesellschaft Hannover Re (Ireland) Limited, Dublin, Irland, hat im Februar 2015 eine Niederlassung in Kanada gegründet. Die Niederlassung mit Sitz in Toronto firmiert unter Hannover Re (Ireland) Limited Canadian Life Branch und wurde am 26. Februar 2015 registriert. Der Geschäftszweck der Niederlassung ist das Betreiben von Personen-Rückversicherungsgeschäft.

Innerhalb unseres Teilkonzerns Hannover Reinsurance Group Africa (Pty) Ltd, Johannesburg, Südafrika („HRGSA“), hat die Compass Insurance Company Ltd, ebenfalls mit Sitz in Johannesburg, im Rahmen eines sukzessiven Unternehmenszusammenschlusses mit Wirkung zum 1. Januar 2015 60 % der Anteile an der Commercial & Industrial Acceptances (Pty) Ltd, Johannesburg („CIA“), zu einem Kaufpreis in Höhe von umgerechnet 4,1 Mio. EUR erworben. Zuvor wurden

Weitere gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Der Sitz der Konzerngesellschaft International Insurance Company of Hannover SE, London („Inter Hannover SE“), wurde von Großbritannien nach Hannover, Deutschland, verlegt. Die Inter Hannover SE hat die Genehmigung zur Aufnahme des Versicherungsbetriebs in Deutschland erhalten und ist im Januar 2015 in das Handelsregister eingetragen worden.

Mit Dividendenbeschluss der bisher nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen ASPECTA Assurance International AG, Vaduz, Liechtenstein, vom

bereits 40 % der Anteile an der Gesellschaft, die nach der At-Equity-Methode in den Teilkonzernabschluss der HRGSA einbezogen wurde, durch die Lireas Holdings (Pty) Ltd, Johannesburg, gehalten, die zu 51 % der HRGSA gehört. Durch den schrittweisen Erwerb hat die HRGSA die Kontrolle über die CIA erlangt, die nunmehr im Teilkonzernabschluss der HRGSA konsolidiert wird. Im Rahmen der Transaktion wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von umgerechnet 3,0 Mio. EUR aktiviert, zusätzlich wurde der beizulegende Zeitwert von bedingten Kaufpreiszahlungen berücksichtigt. Für die Erstkonsolidierung wurden im Rahmen geeigneter Bewertungsmethoden bei der Ermittlung der Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum Teil Annahmen und Schätzungen zugrunde gelegt, die auf Prognosen zukünftiger Zahlungsmittelflüsse beruhen. Daher erfolgte der zunächst vorgenommene Einbezug des Geschäftsbetriebs in den Teilkonzernabschluss auf vorläufiger Basis unter Nutzung der bestmöglich verfügbaren Informationen. Nach IFRS 3 ist diese vorläufige Bilanzierung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt fertig zu stellen. Sich daraus ergebende Wertänderungen der angesetzten Vermögenswerte und Schulden sind so zu bilanzieren, als ob ihr angepasster beizulegender Zeitwert zum Erstkonsolidierungszeitpunkt von diesem Zeitpunkt an angesetzt worden wäre. Im weiteren Verlauf des Berichtsjahrs werden die vorläufigen Wertansätze der in dieser Transaktion übernommenen Vermögenswerte und Schulden analysiert und möglicherweise in Teilen anzupassen sein.

25. März 2015 wurde eine Kaufoption des Mehrheitsaktionärs ausübbar. Infolgedessen hat die Hannover Rück ihren maßgeblichen Einfluss über die Gesellschaft verloren, sodass die At-Equity-Bewertung beendet worden ist. Bis zur Rückgabe der Anteile an den Mehrheitsaktionär wird die Gesellschaft unter den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen. Die Kaufoption hat zum Bilanzstichtag einen Marktwert von 4,0 Mio. EUR und wird unter den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

4. Konzern-Segmentberichterstattung

Die dargestellten Segmentinformationen basieren auf den gleichen Grundsätzen wie diejenigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014. Sie folgen der Systematik des internen Berichtswesens, anhand dessen der Gesamtvorstand regelmäßig die Leistung der Segmente beurteilt und über die Allokation von Ressourcen zu den Segmenten entscheidet. Die Spalte Konsolidierung enthält neben der Eliminierung von segmentübergreifenden Geschäftsvorfällen insbesondere auch Gesellschaften, deren Geschäftstätigkeit nicht eindeutig der Schaden-Rückversicherung oder der Personen-Rückversicherung zugeordnet werden kann. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Service- bzw. Finanzierungsgesellschaften des Konzerns. Da die zur Steuerung der Segmente herangezogenen Ergebnisgrößen der Systematik des Konzernabschlusses entsprechen, geben wir keine separate Überleitungsrechnung der Segmentergebnisse auf das Konzernergebnis an. Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernjahresfinanzbericht zum 31. Dezember 2014.

Die in der Berichtsperiode gegründete Hannover Re Global Alternatives GmbH & Co. KG sowie die erstkonsolidierte Commercial & Industrial Acceptances (Pty) Ltd sind dem Segment Schaden-Rückversicherung, die Hannover Re (Ireland) Limited Canadian Life Branch dem Segment Personen-Rückversicherung zuzuordnen.

Aufteilung der Aktiva	Schaden-Rückversicherung	
in TEUR	31.3.2015	31.12.2014
Aktiva		
Festverzinsliche Wertpapiere – bis zur Endfälligkeit zu halten	1.774.534	1.841.982
Festverzinsliche Wertpapiere – Kredite und Forderungen	3.065.611	2.912.110
Festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar	21.693.912	19.822.832
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar	38.002	32.804
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	102.493	63.648
Übrige Kapitalanlagen	2.837.406	2.644.817
Kurzfristige Anlagen	556.065	242.463
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	786.283	580.490
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	30.854.306	28.141.146
Depotforderungen	1.217.878	1.123.858
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	–	–
Kapitalanlagen	32.072.184	29.265.004
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.028.451	1.052.357
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	–	–
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	212.598	147.846
Anteil der Rückversicherer an den übrigen Rückstellungen	408	421
Abgegrenzte Abschlusskosten	728.432	597.299
Abrechnungsforderungen	2.646.138	1.493.908
Übrige Segmentaktiva	1.352.182	1.416.187
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	2.620	–
Summe Aktiva	38.043.013	33.973.022
Aufteilung der Verbindlichkeiten		
in TEUR		
Passiva		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	22.972.657	20.797.820
Deckungsrückstellung	–	–
Rückstellung für Prämienüberträge	3.365.764	2.626.890
Rückstellungen für Gewinnanteile	128.523	158.410
Depotverbindlichkeiten	427.662	442.211
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	5.339	4.285
Abrechnungsverbindlichkeiten	551.117	358.836
Langfristige Verbindlichkeiten	307.314	283.855
Übrige Segmentpassiva	2.349.754	2.042.408
Summe Verbindlichkeiten	30.108.130	26.714.715

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014
178.438	179.209	117.000	118.551	2.069.972	2.139.742
85.069	76.077	–	–	3.150.680	2.988.187
7.137.616	6.639.186	337.475	355.505	29.169.003	26.817.523
–	–	–	–	38.002	32.804
69.583	54.262	12.872	12.978	184.948	130.888
139.707	123.922	1.958	1.945	2.979.071	2.770.684
405.551	332.262	–	575	961.616	575.300
337.198	186.224	6.983	6.168	1.130.464	772.882
8.353.162	7.591.142	476.288	495.722	39.683.756	36.228.010
16.294.015	14.702.622	–	–	17.511.893	15.826.480
116.497	92.069	–	–	116.497	92.069
24.763.674	22.385.833	476.288	495.722	57.312.146	52.146.559
356.891	325.534	-1.418	-1.459	1.383.924	1.376.432
791.889	676.219	–	–	791.889	676.219
1.497	1.470	-34	-59	214.061	149.257
4.460	5.025	–	–	4.868	5.446
1.427.622	1.317.295	2	4	2.156.056	1.914.598
1.468.332	1.620.237	-209	-167	4.114.261	3.113.978
722.196	680.215	-896.022	-1.021.307	1.178.356	1.075.095
–	–	–	–	2.620	–
29.536.561	27.011.828	-421.393	-527.266	67.158.181	60.457.584
3.711.672	3.315.694	-1.460	-1.458	26.682.869	24.112.056
12.719.549	11.757.188	-32	-56	12.719.517	11.757.132
156.411	121.704	–	–	3.522.175	2.748.594
182.226	165.830	–	–	310.749	324.240
436.542	374.926	–	–	864.204	817.137
6.899.237	6.068.053	–	–	6.904.576	6.072.338
577.511	742.649	-234	-168	1.128.394	1.101.317
–	–	1.987.910	1.986.492	2.295.224	2.270.347
2.009.904	1.982.821	-827.162	-1.023.766	3.532.496	3.001.463
26.693.052	24.528.865	1.159.022	961.044	57.960.204	52.204.624

Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung	Schaden-Rückversicherung	
in TEUR	1.1.–31.3.2015	1.1.–31.3.2014
Gebuchte Bruttoprämie	2.617.080	2.107.764
davon		
Aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	–	–
Aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	2.617.080	2.107.764
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	1.882.294	1.631.686
Kapitalanlageergebnis	195.069	204.845
davon		
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	-21.096	-572
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	5.813	5.438
Depotzinserträge/-aufwendungen	3.888	3.894
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.330.983	1.116.078
Veränderung der Deckungsrückstellung	–	–
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile, Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten und sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	423.077	378.069
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	51.635	49.951
Übriges Ergebnis	-16.492	-11.978
Operatives Ergebnis (EBIT)	255.176	280.455
Zinsen auf Hybridkapital	–	–
Ergebnis vor Steuern	255.176	280.455
Steueraufwand	82.445	65.363
Ergebnis	172.731	215.092
davon		
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	1.319	17.226
Konzernergebnis	171.412	197.866

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
1.1. – 31.3.2015	1.1. – 31.3.2014	1.1. – 31.3.2015	1.1. – 31.3.2014	1.1. – 31.3.2015	1.1. – 31.3.2014
1.783.306	1.516.677	-161	-2	4.400.225	3.624.439
161	2	-161	-2	-	-
1.783.145	1.516.675	-	-	4.400.225	3.624.439
1.549.530	1.281.021	26	29	3.431.850	2.912.736
219.369	151.969	1.216	4.337	415.654	361.151
10.485	7.745	-27	274	-10.638	7.447
8	103	2.365	-	8.186	5.541
95.121	84.721	-	-	99.009	88.615
1.381.864	1.062.711	-	-3	2.712.847	2.178.786
-41.390	49.767	24	52	-41.366	49.819
242.522	209.764	2	2	665.601	587.835
49.265	44.103	84	-277	100.984	93.777
36.692	-1.088	-640	-981	19.560	-14.047
173.330	65.557	492	3.611	428.998	349.623
-	-	24.997	27.794	24.997	27.794
173.330	65.557	-24.505	-24.183	404.001	321.829
48.519	12.848	-5.288	-15.881	125.676	62.330
124.811	52.709	-19.217	-8.302	278.325	259.499
-2.705	9.319	-	-	-1.386	26.545
127.516	43.390	-19.217	-8.302	279.711	232.954

5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

5.1 Selbstverwaltete Kapitalanlagen

Die Klassifikation und Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“. Die Hannover Rück klassifiziert Kapitalanlagen in die Kategorien der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinstrumente, Kredite und Forderungen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sowie zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der jeweiligen Anlageintention.

Ferner umfassen die selbstverwalteten Kapitalanlagen Anteile an assoziierten Unternehmen, Immobilien und Immobilienfonds (beinhaltet auch: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken; sogenannter „fremdgenutzter Grundbesitz“), sonstige Kapitalanlagen, kurzfristige Anlagen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, sowie Schecks und Kassenbestand.

In der Konzernbilanz werden Immobilien, für die eine Veräußerungsabsicht gemäß IFRS 5 besteht, separat ausgewiesen.

Verkaufsabsichten begründen sich durch individuelle Immobilienmarkt- und Objektgegebenheiten in Abwägung aktueller und künftiger Chancen- bzw. Risikoprofile. In der Berichtsperiode wurde eine Immobilie in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte umgegliedert. Zum Zeitpunkt der Umgliederung belief sich der Bruttobuchwert der Immobilie auf 4,8 Mio. EUR (4,8 Mio. EUR) und die kumulierten Abschreibungen auf 2,2 Mio. EUR (2,1 Mio. EUR). Aus der Bewertung der Immobilie zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten resultierte eine außerplanmäßige Wertminderung in geringfügiger Höhe.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernjahresfinanzbericht zum 31. Dezember 2014.

Die folgende Tabelle zeigt die geografische Herkunft der selbstverwalteten Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

in TEUR	31.3.2015	31.12.2014
Geografische Herkunft		
Deutschland	7.660.911	6.592.773
Großbritannien	2.966.199	2.674.766
Frankreich	1.825.252	1.769.512
Übrige	7.570.619	7.649.712
Europa	20.022.981	18.686.763
USA	11.243.915	9.875.092
Übrige	1.678.958	1.468.426
Nordamerika	12.922.873	11.343.518
Asien	2.053.310	1.819.615
Australien	2.606.339	2.556.507
Australasien	4.659.649	4.376.122
Afrika	386.501	352.192
Übrige	1.691.752	1.469.415
Gesamt	39.683.756	36.228.010

Restlaufzeiten der fest- und variabel verzinslichen Wertpapiere

in TEUR	31.3.2015		31.12.2014	
	Fortgeführte Anschaffungskosten ¹	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungskosten ¹	Marktwert
Bis zur Endfälligkeit zu halten				
innerhalb eines Jahres	1.256.758	1.276.797	1.089.446	1.110.905
zwischen einem und zwei Jahren	427.051	447.802	539.118	561.992
zwischen zwei und drei Jahren	51.623	54.783	145.300	151.217
zwischen drei und vier Jahren	66.880	70.711	97.896	103.592
zwischen vier und fünf Jahren	29.556	32.832	32.696	35.894
zwischen fünf und zehn Jahren	237.799	278.845	234.795	273.704
nach mehr als zehn Jahren	305	368	491	568
Gesamt	2.069.972	2.162.138	2.139.742	2.237.872
Kredite und Forderungen				
innerhalb eines Jahres	316.931	319.602	261.575	265.156
zwischen einem und zwei Jahren	598.495	624.462	373.036	390.647
zwischen zwei und drei Jahren	96.657	102.836	268.376	283.396
zwischen drei und vier Jahren	163.886	174.776	143.511	152.077
zwischen vier und fünf Jahren	238.450	266.874	197.584	219.375
zwischen fünf und zehn Jahren	939.798	1.086.585	979.791	1.122.393
nach mehr als zehn Jahren	796.463	1.019.559	764.314	954.282
Gesamt	3.150.680	3.594.694	2.988.187	3.387.326
Zur Veräußerung verfügbar				
innerhalb eines Jahres ²	4.377.596	4.394.612	3.731.723	3.747.673
zwischen einem und zwei Jahren	2.881.948	2.924.591	2.415.488	2.449.568
zwischen zwei und drei Jahren	3.198.496	3.278.511	2.908.199	2.972.420
zwischen drei und vier Jahren	3.097.199	3.167.929	2.904.276	2.951.154
zwischen vier und fünf Jahren	2.989.731	3.119.555	2.655.178	2.741.708
zwischen fünf und zehn Jahren	9.754.555	10.461.165	9.181.834	9.760.031
nach mehr als zehn Jahren	3.364.570	3.914.720	3.122.626	3.543.151
Gesamt	29.664.095	31.261.083	26.919.324	28.165.705
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
innerhalb eines Jahres	4.040	4.040	5.306	5.306
zwischen einem und zwei Jahren	5.105	5.105	2.433	2.433
zwischen zwei und drei Jahren	7.568	7.568	12.251	12.251
zwischen drei und vier Jahren	23.300	23.300	20.590	20.590
zwischen vier und fünf Jahren	15.181	15.181	10.790	10.790
zwischen fünf und zehn Jahren	–	–	146	146
nach mehr als zehn Jahren	14.735	14.735	12.978	12.978
Gesamt	69.929	69.929	64.494	64.494

¹ Inklusive abgegrenzter Zinsen

² Inklusive kurzfristiger Anlagen und laufender Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem bis zur Endfälligkeit zu haltenden Bestand der Kapitalanlagen sowie dessen Marktwerte

in TEUR	31.3.2015				
	Fortgeführte Anschaffungskosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Bis zur Endfälligkeit zu halten					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten	398.317	5.541	8.296	–	406.613
Schuldtitel der US-Regierung	292.545	3.316	1.733	–	294.278
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	30.227	397	258	–	30.485
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	427.389	5.293	15.505	7	442.887
Schuldtitel von Unternehmen	240.581	3.758	10.522	78	251.025
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	680.913	11.486	55.937	–	736.850
Gesamt	2.069.972	29.791	92.251	85	2.162.138

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem bis zur Endfälligkeit zu haltenden Bestand der Kapitalanlagen sowie dessen Marktwerte

in TEUR	31.12.2014				
	Fortgeführte Anschaffungskosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Bis zur Endfälligkeit zu halten					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten	391.809	7.071	10.099	–	401.908
Schuldtitel der US-Regierung	257.279	1.395	3.067	–	260.346
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	29.196	96	200	–	29.396
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	427.611	6.444	16.019	1.463	442.167
Schuldtitel von Unternehmen	238.426	3.189	11.051	159	249.318
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	795.421	15.527	59.316	–	854.737
Gesamt	2.139.742	33.722	99.752	1.622	2.237.872

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen
aus Krediten und Forderungen sowie deren Marktwerte**

in TEUR	31.3.2015				
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Kredite und Forderungen					
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	1.681.404	28.618	294.265	–	1.975.669
Schuldtitel von Unternehmen	570.836	7.760	22.776	2.418	591.194
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	898.440	16.034	129.391	–	1.027.831
Gesamt	3.150.680	52.412	446.432	2.418	3.594.694

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen
aus Krediten und Forderungen sowie deren Marktwerte**

in TEUR	31.12.2014				
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Kredite und Forderungen					
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	1.655.060	27.559	260.622	–	1.915.682
Schuldtitel von Unternehmen	463.830	5.661	20.578	453	483.955
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	869.297	13.495	118.402	10	987.689
Gesamt	2.988.187	46.715	399.602	463	3.387.326

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen
aus dem zur Veräußerung verfügbaren Bestand sowie dessen Marktwerte**

in TEUR	31.3.2015				
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Zur Veräußerung verfügbar					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitglieds- staaten	2.490.341	19.204	216.475	888	2.705.928
Schuldtitel der US-Regierung	3.166.598	6.700	58.295	1.201	3.223.692
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	1.898.832	11.988	38.573	27.717	1.909.688
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	4.495.821	50.110	385.457	2.508	4.878.770
Schuldtitel von Unternehmen	12.341.134	152.910	686.798	31.642	12.996.290
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	3.108.375	26.673	243.946	6.793	3.345.528
Investmentfonds	70.914	–	38.193	–	109.107
	27.572.015	267.585	1.667.737	70.749	29.169.003
Dividendentitel					
Aktien	13.724	–	9.020	26	22.718
Investmentfonds	8.046	–	7.238	–	15.284
	21.770	–	16.258	26	38.002
Kurzfristige Anlagen	961.616	2.997	–	–	961.616
Gesamt	28.555.401	270.582	1.683.995	70.775	30.168.621

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem zur Veräußerung verfügbaren Bestand sowie dessen Marktwerte

in TEUR	31.12.2014				
	Fortgeführte Anschaffungskosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Zur Veräußerung verfügbar					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitle von EU-Mitgliedsstaaten	2.411.949	18.573	169.231	1.733	2.579.447
Schuldtitle der US-Regierung	2.684.743	7.145	36.544	4.904	2.716.383
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	1.816.756	16.522	27.294	33.322	1.810.728
Schuldtitle halbstaatlicher Institutionen	4.183.118	42.250	305.078	2.954	4.485.242
Schuldtitle von Unternehmen	11.371.250	140.368	557.169	46.694	11.881.725
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	3.030.708	33.214	222.538	7.547	3.245.699
Investmentfonds	72.618	–	25.681	–	98.299
	25.571.142	258.072	1.343.535	97.154	26.817.523
Dividendentitel					
Aktien	12.323	–	7.215	17	19.521
Investmentfonds	8.011	–	5.272	–	13.283
	20.334	–	12.487	17	32.804
Kurzfristige Anlagen	575.300	3.886	–	–	575.300
Gesamt	26.166.776	261.958	1.356.022	97.171	27.425.627

Marktwerte vor und nach abgegrenzten Zinsen sowie abgegrenzte Zinsen aus den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

in TEUR	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014
	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen		Abgegrenzte Zinsen		Marktwert	
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente						
Festverzinsliche Wertpapiere						
Schuldtitle von Unternehmen	67.739	63.795	328	699	68.067	64.494
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1.862	–	–	–	1.862	–
	69.601	63.795	328	699	69.929	64.494
Sonstige Finanzinstrumente						
Derivate	115.019	66.394	–	–	115.019	66.394
	115.019	66.394	–	–	115.019	66.394
Gesamt	184.620	130.189	328	699	184.948	130.888

Angaben zu Zeitwerten und Zeitwerthierarchie

Der Bestimmung des Zeitwerts bzw. Marktwerts aktivischer und passivischer Finanzinstrumente legen wir die im Folgenden dargestellten Verfahren und Modelle zugrunde. Für Finanzinstrumente entspricht der Zeitwert grundsätzlich dem Betrag, den die Hannover Rück erhalten bzw. zahlen würde, wenn sie die Finanzinstrumente am Bilanzstichtag veräußern bzw. begleichen würde. Sofern Marktpreise an Märkten für Finanzinstrumente quotiert werden, wird deren Geldkurs

verwendet. Ansonsten werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen von Finanzinstrumenten gleicher Bonitäts-, Laufzeit- und Renditecharakteristik ermittelt oder mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet. Die Hannover Rück verwendet hierzu mehrere Bewertungsmodelle. Einzelheiten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Bewertungsmodelle

Finanzinstrument	Parameter	Preismodell
Festverzinsliche Wertpapiere		
Nicht notierte Rentenpapiere (Plain Vanilla), Zinsswaps	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Nicht notierte strukturierte Rentenpapiere	Zinsstrukturkurve, Volatilitätsflächen	Hull-White, Black-Karasinski, Libor-Market-Modell u. a.
Nicht notierte ABS/MBS, CDO/CLO	Risikoprämien, Ausfallraten, Vorauszahlungsgeschwindigkeit und Verwertungsraten	Barwertmethode
Übrige Kapitalanlagen		
Nicht notierte Aktien und Beteiligungen	Anschaffungskosten, Zahlungsströme, EBIT-Multiples, ggf. Buchwert	Ertragswertverfahren, DCF-Methode, Multiple-Ansätze
Private-Equity-Fonds, Private-Equity-Immobilienfonds	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV)	Nettovermögenswert-Methode
Nicht notierte Renten-, Aktien- und Immobilienfonds	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV)	Nettovermögenswert-Methode
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Devisentermingeschäfte	Zinsstrukturkurven, Spot- und Forwardrates	Zinsparitätsmodell
Inflation Swaps	Inflations-Swaps-Raten (Consumer Price Index), historische Index-Fixings, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode mit Saisonalitätskorrektur
OTC-Aktioptionen, OTC-Aktienindexoptionen	Notierung des zugrunde liegenden Aktientitels, implizite Volatilitäten, Geldmarktzinssatz, Dividendenrendite	Black-Scholes
Derivate im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik	Marktwerte, aktuarielle Parameter, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode

Zeitwerthierarchie

Für die Angaben nach IFRS 13 „Fair Value Measurement“ sind Finanzinstrumente einer dreistufigen Zeitwerthierarchie zuzuordnen.

Die Zeitwerthierarchie spiegelt Merkmale der für die Bewertung verwendeten Preisinformationen bzw. Eingangsparameter wider und ist wie folgt gegliedert:

- Stufe 1: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die mittels direkt auf aktiven und liquiden Märkten notierten (nicht angepassten) Preisen bewertet werden.
- Stufe 2: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die mittels beobachtbarer Marktdaten bewertet werden und nicht der Stufe 1 zuzuordnen sind. Die Bewertung

beruht dabei insbesondere auf Preisen für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, auf Preisen an Märkten, die nicht als aktiv einzuschätzen sind, sowie auf von solchen Preisen oder Marktdaten abgeleitete Parameter.

- Stufe 3: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht oder nur teilweise mittels am Markt beobachtbarer Parameter bewertet werden können. Bei diesen Instrumenten werden im Wesentlichen Bewertungsmodelle und -methoden zur Bewertung herangezogen.

Werden für die Bewertung eines Finanzinstruments Inputfaktoren unterschiedlicher Stufen herangezogen, ist die Stufe des niedrigsten Inputfaktors maßgeblich, der für die Bewertung wesentlich ist.

Die für die Koordination und Dokumentation der Bewertung verantwortlichen operativen Einheiten sind von den operativen Einheiten, die die Kapitalanlagerisiken eingehen, organisatorisch getrennt. Alle relevanten Bewertungsprozesse und Bewertungsmethoden sind dokumentiert. Entscheidungen über grundsätzliche Bewertungsfragen trifft ein monatlich tagendes Bewertungskomitee.

In der Vergleichsperiode des Vorjahres waren Finanzinstrumente mit einem beizulegenden Zeitwert von 26,0 Mio. EUR aufgrund ihrer verringerten Liquidität nicht mehr der Stufe 1, sondern der Stufe 2 zuzuordnen. Die Umgliederungen betreffen ausschließlich zur Veräußerung verfügbare festverzinsliche Wertpapiere. Die angegebenen Umgliederungsbeträge beziehen sich jeweils auf den bilanzierten Buchwert der Investments zum Periodenanfang.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente hinsichtlich der dreistufigen Zeitwerthierarchie.

Zeitwerthierarchie zum Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente

in TEUR	31.3.2015			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Festverzinsliche Wertpapiere	30.081	29.208.260	591	29.238.932
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	37.992	–	10	38.002
Sonstige Finanzinstrumente	–	115.019	–	115.019
Immobilien und Immobilienfonds	–	–	356.213	356.213
Sonstige Kapitalanlagen	–	–	1.390.082	1.390.082
Kurzfristige Anlagen	961.616	–	–	961.616
Sonstige Vermögenswerte	–	3.505	–	3.505
Aktivische Finanzinstrumente	1.029.689	29.326.784	1.746.896	32.103.369
Andere Verbindlichkeiten	–	149.043	156.142	305.185
Passivische Finanzinstrumente	–	149.043	156.142	305.185

Zeitwerthierarchie zum Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente

in TEUR	31.12.2014			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Festverzinsliche Wertpapiere	28.752	26.852.743	522	26.882.017
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.796	–	8	32.804
Sonstige Finanzinstrumente	–	66.394	–	66.394
Immobilien und Immobilienfonds	–	–	320.956	320.956
Sonstige Kapitalanlagen	–	–	1.258.903	1.258.903
Kurzfristige Anlagen	575.300	–	–	575.300
Sonstige Vermögenswerte	–	1.066	–	1.066
Aktivische Finanzinstrumente	636.848	26.920.203	1.580.389	29.137.440
Andere Verbindlichkeiten	–	103.760	136.486	240.246
Passivische Finanzinstrumente	–	103.760	136.486	240.246

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Überleitung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten der Stufe 3 vom Anfang der Berichtsperiode zu den Zeitwerten zum Bilanzstichtag.

Entwicklung der zum Zeitwert bewerteten Stufe-3-Finanzinstrumente

in TEUR	1.1.–31.3.2015				
	Festverzinsliche Wertpapiere	Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Immobilien und Immobilienfonds	Sonstige Kapitalanlagen	Andere Verbindlichkeiten
Bilanzwert zum 1.1. Gj.	522	8	320.956	1.258.903	136.486
Währungsumrechnung zum 1.1. Gj.	69	2	20.689	103.969	18.025
Bilanzwert nach Währungsumrechnung	591	10	31.645	1.362.872	154.511
Erträge und Aufwendungen					
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	–	–	-308	8.967	196
Direkt im Eigenkapital erfasst	–	–	-5.215	-12.804	–
Käufe	–	–	54.584	84.382	37.673
Verkäufe/Rückzahlungen/Rückführungen	–	–	33.537	51.288	36.327
Transfers nach Stufe 3	–	–	–	–	–
Transfers aus Stufe 3	–	–	–	–	–
Währungsumrechnung zum 31.3. Gj.	–	–	-956	-2.047	89
Endbestand zum 31.3. Gj.	591	10	356.213	1.390.082	156.142

Entwicklung der zum Zeitwert bewerteten Stufe-3-Finanzinstrumente

in TEUR	1.1.–31.3.2014				
	Festverzinsliche Wertpapiere	Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Immobilien und Immobilienfonds	Sonstige Kapitalanlagen	Andere Verbindlichkeiten
Bilanzwert zum 1.1. Gj.	5.179	8	247.400	952.451	68.827
Währungsumrechnung zum 1.1. Gj.	-4	–	-204	-1.110	–
Bilanzwert nach Währungsumrechnung	5.175	8	247.196	951.341	68.827
Erträge und Aufwendungen					
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-283	–	–	1.076	-4.524
Direkt im Eigenkapital erfasst	–	–	6.355	13.004	–
Käufe	–	–	12.574	44.375	–
Verkäufe/Rückzahlungen/Rückführungen	581	–	7.354	26.343	–
Transfers nach Stufe 3	–	–	–	–	–
Transfers aus Stufe 3	–	–	–	–	–
Währungsumrechnung zum 31.3. Gj.	–	–	-31	-258	-107
Endbestand zum 31.3. Gj.	4.311	8	258.740	983.195	64.196

Die Erträge und Aufwendungen, die in der Berichtsperiode im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten der Stufe 3 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, setzen sich wie folgt zusammen.

Erträge und Aufwendungen aus zum Zeitwert bewerteten Stufe-3-Finanzinstrumenten

in TEUR	1.1. – 31.3.2015			
	Festverzinsliche Wertpapiere	Immobilien und Immobilienfonds	Übrige Kapitalanlagen	Andere Verbindlichkeiten
Insgesamt im Geschäftsjahr				
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	–	–	9.389	-196
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	–	-308	-422	–
Davon entfallen auf zum 31.3. Gj. im Bestand befindliche Finanzinstrumente				
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	–	–	9.014	-196
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	–	-308	-422	–

Erträge und Aufwendungen aus zum Zeitwert bewerteten Stufe-3-Finanzinstrumenten

in TEUR	1.1. – 31.3.2014			
	Festverzinsliche Wertpapiere	Immobilien und Immobilienfonds	Übrige Kapitalanlagen	Andere Verbindlichkeiten
Insgesamt im Geschäftsjahr				
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	-283	–	2.246	4.524
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	–	–	-1.170	–
Davon entfallen auf zum 31.3. Gj. im Bestand befindliche Finanzinstrumente				
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	-283	–	2.246	4.524
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	–	–	-1.170	–

Sofern zur Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 Modelle verwendet werden, bei denen die Anwendung alternativer Eingangsparameter zu einer wesentlichen Änderung des beizulegenden Zeitwerts führt, verlangt der Standard IFRS 13 eine Offenlegung der Auswirkungen dieser alternativen Annahmen. Von den aktivischen Finanzinstrumenten der Stufe 3 mit beizulegenden Zeitwerten zum Bilanzstichtag von insgesamt 1.746,9 Mio. EUR (1.580,4 Mio. EUR) bewertet die Hannover Rück Finanzinstrumente mit einem Volumen von 1.625,8 Mio. EUR (1.474,8 Mio. EUR) unter Verwendung der Nettovermögenswert-Methode, bei der alternative Eingangsparameter im Sinne des Standards nicht sinnvoll zu ermitteln sind. Bei den verbleibenden aktivischen

Finanzinstrumenten der Stufe 3 mit einem Volumen von 121,1 Mio. EUR (105,6 Mio. EUR) handelt es sich weit überwiegend um angekaufte Lebensversicherungspolice, deren Bewertung auf versicherungstechnischen Parametern basiert. Unter den anderen Verbindlichkeiten der Stufe 3 wurden im Geschäftsjahr derivative Finanzinstrumente, die im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehen, ausgewiesen. Die Wertentwicklung steht in Abhängigkeit vom Risikoverlauf einer unterliegenden Gruppe von Erstversicherungsverträgen mit statuarischen Reservierungsanforderungen. Aus der Anwendung alternativer Eingangsparameter und Annahmen ergibt sich keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

5.2 Nachrangiges Kapital

Zum Bilanzstichtag weist die Hannover Rück insgesamt vier (vier) nachrangige Anleihen mit fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von 1.987,9 Mio. EUR (1.986,5 Mio. EUR) aus. Die nachrangigen Schuldverschreibungen aus den Geschäftsjahren 2005, 2010 und 2012 über jeweils 500,0 Mio. EUR wurden über die Hannover Finance (Luxembourg) S.A. am europäischen Kapitalmarkt platziert. Der Zeitwert dieser Anleihen beträgt zum 31. März 2015 1.777,0 Mio. EUR

(31. Dezember 2014 1.717,1 Mio. EUR). Eine weitere nachrangige Schuldverschreibung aus dem Geschäftsjahr 2014 über 500,0 Mio. EUR, deren Zeitwert 544,6 Mio. EUR (31. Dezember 2014 506,6 Mio. EUR) beträgt, wurde von der Hannover Rück SE emittiert und ebenfalls am europäischen Kapitalmarkt platziert. Für weitere Erläuterungen zu diesen Anleihen verweisen wir auf den Konzernjahresfinanzbericht des Vorjahres.

5.3 Eigenkapitalentwicklung, nicht beherrschende Gesellschafter und eigene Anteile

Das Eigenkapital wird nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ und in Anwendung von IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation“ in Verbindung mit IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ als eigenständiger Bestandteil des Abschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Ergebnis auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital der Hannover Rück SE) beträgt 120.597.134,00 EUR und ist in 120.597.134 stimm- und dividendenberechtigten, auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein gleichrangiges Stimmrecht und einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital der Tochtergesellschaften belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 673,8 Mio. EUR (702,2 Mio. EUR). Sie entfallen mit 638,4 Mio. EUR (671,9 Mio. EUR) im Wesentlichen auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital der E+S Rückversicherung AG.

Es besteht ein genehmigtes Kapital bis zu 60.299 TEUR, das bis zum 3. Mai 2015 befristet ist. Es besteht die Möglichkeit, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien kann einmal oder mehrmals gegen Bar- oder Sacheinlage erfolgen. Zur Begebung von Belegschaftsaktien können davon bis zu 1.000 TEUR verwendet werden.

Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital bis zu 60.299 TEUR. Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Wandel- und Optionsanleihen sowie von Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandel- und Optionsrechten und ist befristet bis zum 2. Mai 2016.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung ist befristet bis zum 3. Mai 2015.

Nach IAS 1 sind eigene Anteile im Eigenkapital offen abzusetzen. Die Gesellschaft war während des Berichtszeitraums zu keinem Zeitpunkt im Besitz eigener Aktien.

Der erfolgsneutrale Anstieg der übrigen Rücklagen aus Währungsumrechnung entfällt mit 43,3 Mio. EUR (2,8 Mio. EUR) auf die Umrechnung von langfristigen Darlehen oder unbefristeten Ausleihungen an ausländische Konzerngesellschaften bzw. Niederlassungen.

6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Gebuchte Bruttoprämie

Gebuchte Bruttoprämie

in TEUR	1.1. – 31.3.2015	1.1. – 31.3.2014
Geografische Herkunft		
Deutschland	439.890	439.217
Großbritannien	771.441	633.788
Frankreich	195.071	164.310
Übrige	532.640	460.639
Europa	1.939.042	1.697.954
USA	971.902	791.848
Übrige	191.483	148.292
Nordamerika	1.163.385	940.140
Asien	656.956	474.514
Australien	264.714	197.132
Australasien	921.670	671.646
Afrika	120.993	109.311
Übrige	255.135	205.388
Gesamt	4.400.225	3.624.439

6.2 Ergebnis der Kapitalanlagen

Ergebnis der Kapitalanlagen

in TEUR	1.1.–31.3.2015	1.1.–31.3.2014
Erträge aus Grundstücken	30.454	20.365
Dividenden	35	25
Zinserträge	253.625	233.880
Sonstige Kapitalanlageerträge/-aufwendungen	28.111	-12.864
Ordentliche Kapitalanlageerträge	312.225	241.406
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	2.501	2.922
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	60.545	58.301
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	15.547	4.196
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	-10.638	7.447
Abschreibungen auf Grundstücke	5.399	4.371
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	2.365	–
Abschreibungen auf Beteiligungen und sonstige Kapitalanlagen	422	1.170
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	24.255	27.803
Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen	316.645	272.536
Depotzinserträge	126.175	128.580
Depotzinsaufwendungen	27.166	39.965
Kapitalanlageergebnis	415.654	361.151

Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 3,1 Mio. EUR (1,2 Mio. EUR) entfallen mit 2,4 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) überwiegend auf den Bereich der festverzinslichen Wertpapiere. Im Bereich der alternativen Anlagen wurden Abschreibungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR (1,2 Mio. EUR) vorgenommen. Diese entfielen ausschließlich auf privates Beteiligungskapital. Bei Kapitalanlagen im Immobilienbereich wurden 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: keine) als wertgemindert angesehen. Aktien oder Aktienfonds waren in der Berichtsperiode

und in der Vorjahresvergleichsperiode nicht als wertgemindert zu betrachten, da deren beizulegende Zeitwerte weder signifikant (mindestens 20 %) noch dauerhaft (mindestens neun Monate) unter die Anschaffungskosten gesunken waren. Den Abschreibungen standen wie im Vorjahr keine Zuschreibungen auf in Vorperioden abgeschriebene Kapitalanlagen gegenüber. Zum Bilanzstichtag befanden sich keine überfälligen, nicht wertberichtigten Kapitalanlagen im Bestand, da überfällige Wertpapiere sofort abgeschrieben werden.

Zinserträge aus Kapitalanlagen

in TEUR	1.1.–31.3.2015	1.1.–31.3.2014
Festverzinsliche Wertpapiere – bis zur Endfälligkeit zu halten	19.071	22.600
Festverzinsliche Wertpapiere – Kredite und Forderungen	26.724	27.418
Festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar	200.326	179.219
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	789	252
Sonstige	6.715	4.391
Gesamt	253.625	233.880

7. Sonstige Angaben

7.1 Derivative Finanzinstrumente und finanzielle Garantien

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus Darlehen im Rahmen der Finanzierung von Immobilien hält die Hannover Rück derivative Finanzinstrumente, die zu einem Ausweis von anderen Verbindlichkeiten von 4,3 Mio. EUR (31. Dezember

2014: 4,0 Mio. EUR) und von sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten von 0,1 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) führen.

Im Bestand der Hannover Rück befanden sich zum Bilanzstichtag derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften, die zur Absicherung von Währungsrisiken abgeschlossen wurden. Aus diesen Transaktionen resultiert ein Ausweis von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 81,8 Mio. EUR (30,6 Mio. EUR) und von sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 57,6 Mio. EUR (14,5 Mio. EUR).

Darüber hinaus hält die Hannover Rück derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Inflationsrisiken innerhalb der Schadenreserven. Aus diesen Transaktionen resultiert ein Ausweis von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 54,9 Mio. EUR (63,6 Mio. EUR).

Zur Absicherung von Kursänderungsrisiken im Zusammenhang mit den im Rahmen des Share-Award-Plans gewährten Aktienwert-Beteiligungsrechten hat die Hannover Rück im ersten Quartal 2014 Sicherungsinstrumente in Form sogenannter Equity Swaps erworben. Der Marktwert dieser Instrumente betrug zum Bilanzstichtag 3,5 Mio. EUR (1,1 Mio. EUR)

Derivative Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Rückversicherung

Bestimmte Rückversicherungsverträge weisen Merkmale auf, die die Anwendung der Vorschriften des IFRS 4 zu eingebetteten Derivaten erfordern. Nach diesen Vorschriften sind in Rückversicherungsverträgen eingebettete Derivate unter den in IFRS 4 und IAS 39 genannten Voraussetzungen von dem zugrunde liegenden Versicherungsvertrag zu trennen und gemäß IAS 39 separat zum Zeitwert zu bilanzieren. Schwankungen im Zeitwert der derivativen Komponenten sind in den Folgeperioden ergebniswirksam zu erfassen.

Auf dieser Grundlage weist die Hannover Rück aktivisch unter den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten zum 31. März 2015 im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehende Derivate in Höhe von 57,3 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 51,4 Mio. EUR) aus, die vom Grundgeschäft getrennt und zum Zeitwert bewertet wurden.

Darüber hinaus sind im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehende Derivate zum Bilanzstichtag in Höhe von 160,1 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 142,1 Mio. EUR) passivisch unter den anderen Verbindlichkeiten auszuweisen.

Davon entfallen 156,1 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 136,5 Mio. EUR) auf eine Reihe von Transaktionen des Geschäftsfelds Personen-Rückversicherung, die als derivative Finanzinstrumente zu klassifizieren sind. Bei diesen Transaktionen bieten Gesellschaften der Hannover Rück ihren Vertragspartnern Deckung für Risiken aus möglichen, zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Sicherungsinstrumenten. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren aus vertraglich definierten Ereignissen und beziehen sich auf die Entwicklung

und wurde unter den sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen. Aus der Absicherung resultiert eine erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 3,8 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR), ineffektive Bestandteile der Sicherungsbeziehung wurden in geringfügiger Höhe im sonstigen Kapitalaufwand erfasst.

Mit Dividendenbeschluss der nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen ASPECTA Assurance International AG, Liechtenstein, vom 25. März 2015 wurde eine Kaufoption des Mehrheitsaktionärs ausübbar. Diese Option hat zum Bilanzstichtag einen Marktwert von 4,0 Mio. EUR und wird unter den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Übrigen verweisen wir auf die Erläuterungen in Abschnitt 3 „Konsolidierungskreis und -grundsätze“.

Die saldierten Marktwertänderungen der genannten Instrumente verringerten das Ergebnis der Berichtsperiode um 22,7 Mio. EUR (31. März 2014: 1,5 Mio. EUR).

einer unterliegenden Gruppe von Erstversicherungsverträgen mit statutarischen Reservierungsanforderungen. Die Verträge sind als freistehende Kreditderivate gemäß IAS 39 einzuordnen und zu bilanzieren. Aus diesen Instrumenten ergab sich eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 3,3 Mio. EUR (31. März 2014: 4,5 Mio. EUR).

Von den aktivisch ausgewiesenen Derivaten entfielen zum Bilanzstichtag Zeitwerte in Höhe von 50,7 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 44,8 Mio. EUR) auf die in „Modified coinsurance“- und „Coinsurance funds withheld“ (ModCo)-Rückversicherungsverträge eingebetteten Derivate.

Im Rahmen der Bilanzierung von ModCo-Rückversicherungsverträgen, bei denen Wertpapierdepots von den Zedenten gehalten und Zahlungen auf Basis des Ertrags bestimmter Wertpapiere des Zedenten geleistet werden, sind die Zinsrisikoelemente klar und eng mit den unterliegenden Rückversicherungsvereinbarungen verknüpft. Folglich resultieren eingebettete Derivate ausschließlich aus dem Kreditrisiko des zugrunde gelegten Wertpapierportefeuilles. Die Hannover Rück ermittelt die Marktwerte der in die ModCo-Verträge eingebetteten Derivate unter Verwendung der zum Bewertungsstichtag verfügbaren Marktinformationen auf Basis einer Credit-Spread-Methode, bei der das Derivat zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses einen Wert von Null aufweist und im Zeitablauf aufgrund der Veränderungen der Credit Spreads der Wertpapiere schwankt.

Es ergab sich eine Ergebnisverbesserung aus den ModCo-Derivaten zum 31. März 2015 in Höhe von 0,1 Mio. EUR (31. März 2014: 1,6 Mio. EUR).

Finanzielle Garantien

Im Segment Personen-Rückversicherung wurden zum Zweck der Finanzierung statutarischer Rückstellungen (sogenannte Triple-X- bzw. AXXX-Reserven) US-amerikanischer Zedenten strukturierte Transaktionen abgeschlossen. Die Strukturen erforderten jeweils den Einbezug einer Zweckgesellschaft. Die Zweckgesellschaften tragen von den Zedenten verbrieft, extreme Sterblichkeitsrisiken oberhalb eines vertraglich definierten Selbstbehalts und übertragen diese Risiken mittels eines fixen/variablen Swaps auf eine Konzerngesellschaft der Hannover Rück-Gruppe. Die Summe der vertraglich vereinbarten Kapazitäten der Transaktionen beträgt umgerechnet 3.486,1 Mio. EUR (3.079,4 Mio. EUR), mit Stand zum Bilanzstichtag wurden davon umgerechnet 2.149,2 Mio. EUR (1.887,0 Mio. EUR) gezeichnet. Die von Gesellschaften der Hannover Rück-Gruppe garantierten variablen Zahlungen an die Zweckgesellschaften decken deren Leistungsverpflichtungen. Bei einem Teil der Transaktionen werden die aus

den Swaps im Leistungsfall resultierenden Zahlungen über Entschädigungsvereinbarungen von den Muttergesellschaften der Zedenten rückvergütet. Die Rückvergütungsansprüche aus den Entschädigungsvereinbarungen sind in diesem Fall getrennt von und bis zur Höhe der Rückstellung zu aktivieren.

Nach IAS 39 sind diese Transaktionen als Finanzgarantien zum Zeitwert zu bilanzieren. Die Hannover Rück legt hierbei die Nettomethode zugrunde, nach der der Barwert der vereinbarten fixen Swap-Prämien mit dem Barwert der Garantieverbindlichkeit saldiert wird. Infolgedessen betrug der Zeitwert bei Erstansatz null. Der Ansatz des Höchstwerts aus dem fortgeführten Zugangswert bzw. dem nach IAS 37 als Rückstellung zu passivierenden Betrag erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Inanspruchnahme als wahrscheinlich einzustufen ist. Dies war zum Bilanzstichtag nicht der Fall.

7.2 Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 „Related Party Disclosures“ werden Konzerngesellschaften einer gemeinsamen Muttergesellschaft, assoziierte Unternehmen, juristische Personen unter Einfluss des Managements und das Management des Unternehmens als nahestehende Unternehmen oder Personen definiert. Geschäftsvorfälle zwischen der Hannover Rück SE und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden daher im Konzernanhang nicht erläutert. In der Berichtsperiode bestanden die folgenden wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Die Talanx AG hält insgesamt eine Mehrheitsbeteiligung in unveränderter Höhe von 50,22 % an der Hannover Rück SE. Der HDI-Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Riethorst 2, 30659 Hannover (HDI), hält seinerseits an der Talanx AG 79,0 %, ist somit mittelbar mit gerundet 39,7 % der Stimmrechte an der Hannover Rück SE beteiligt.

Die Geschäftsbeziehung zwischen der Hannover Rück SE und ihrer Tochtergesellschaft E+S Rückversicherung AG beruht auf einer Kooperationsvereinbarung. Im Schaden-Rückversicherungsgeschäft besteht eine Retrozession der Hannover Rück SE an die E+S Rückversicherung AG. Die exklusive Zuständigkeit der E+S Rückversicherung AG für das deutsche und der Hannover Rück SE für das internationale Geschäft bleiben bestehen.

Die Talanx Asset Management GmbH erbringt im vertraglich vereinbarten Rahmen Dienstleistungen zur Vermögensanlage und Vermögensverwaltung für die Hannover Rück SE sowie einige ihrer Tochtergesellschaften. Vermögenswerte in Spezialfonds werden durch die Ampega Investment GmbH

verwaltet. Die Talanx Immobilien Management GmbH erbringt für die Hannover Rück Dienstleistungen im Rahmen mehrerer Verwaltungsverträge.

Gesellschaften der Talanx-Gruppe gewährten dem Hannover Rück-Konzern Versicherungsschutz u. a. in den Bereichen Betriebshaftpflicht-, Gebäude-, Gruppenunfall- und Dienstreiseversicherung. Darüber hinaus erbrachten Abteilungen der Talanx AG für uns Dienstleistungen in den Bereichen Steuern und allgemeine Verwaltung.

Die Talanx Reinsurance Broker AG räumt der Hannover Rück SE und der E+S Rückversicherung AG eine vorrangige Position als Rückversicherer von Zedenten der Talanx-Gruppe ein. Ferner können sich die Hannover Rück SE und die E+S Rückversicherung AG an den Schutzdeckungen auf den Selbstbehalt der Gruppenzedenten beteiligen und sich ebenfalls schützen lassen. Unter bestimmten Voraussetzungen besteht für die Hannover Rück SE und die E+S Rückversicherung AG die Verpflichtung, von der Talanx Reinsurance Broker AG nicht platzierte Rückversicherungsanteile der Gruppenzedenten zu übernehmen.

Die Hannover Rück-Gruppe bietet dem HDI-Konzern Rückversicherungsschutz. Insoweit besteht im versicherungstechnischen Geschäft eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit nicht von der Hannover Rück-Gruppe zu konsolidierenden, nahestehenden Unternehmen im In- und Ausland. Dies beinhaltet sowohl übernommenes als auch abgegebenes Geschäft zu marktüblichen Konditionen.

Die Rückversicherungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen in der Berichtsperiode werden in der folgenden Tabelle summiert dargestellt.

Übernommenes und abgegebenes Geschäft im In- und Ausland

in TEUR	1.1.–31.3.2015		1.1.–31.3.2014	
	Prämie	Versicherungstechnisches Ergebnis	Prämie	Versicherungstechnisches Ergebnis
Übernommenes Geschäft				
Schaden-Rückversicherung	112.583	-64.189	96.849	61.422
Personen-Rückversicherung	36.703	6.387	37.930	7.122
	149.286	-57.802	134.779	68.544
Abgegebenes Geschäft				
Schaden-Rückversicherung	-2.942	6.698	-2.347	540
Personen-Rückversicherung	-16.040	-2.253	-13.734	-213
	-18.982	4.445	-16.081	327
Gesamt	130.304	-53.357	118.698	68.871

Im Zuge einer Wertpapieremission der Talanx AG haben sich die Konzerngesellschaften Hannover Rück SE und E+S Rückversicherung AG mit einem Nominalbetrag von 47,0 Mio. EUR an der mit einem Kupon in Höhe von 3,125 % begebenen Inhaberschuldverschreibung beteiligt. Der Bilanzwert des Papiers in Höhe von 47,2 Mio. EUR (48,3 Mio. EUR) einschließlich abgegrenzter Zinsen von 0,2 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR) wird unter den festverzinslichen Wertpapieren der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Kapitalanlagen ausgewiesen.

7.3 Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten in der Berichtsperiode durchschnittlich 2.542 (im Jahr 2014 durchschnittlich: 2.475) Mitarbeiter.

Die HDI Lebensversicherung AG, Köln, hat sich mit einem Nominalbetrag in Höhe von 50,0 Mio. EUR an der von der Hannover Rück SE im September 2014 mit einem Kupon in Höhe von 3,375 % emittierten, nachrangigen Schuldverschreibung beteiligt.

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 2.550 (2.534) Mitarbeiter für den Hannover Rück-Konzern tätig, davon 1.297 (1.289) Personen im Inland und 1.253 (1.245) Personen für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland.

7.4 Ergebnis je Aktie

Berechnung des Ergebnisses je Aktie

	1.1.–31.3.2015	1.1.–31.3.2014
Konzernergebnis in TEUR	279.711	232.954
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	120.597.134	120.597.134
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	2,32	1,93
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	2,32	1,93

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der Hannover Rück SE zustehenden Ergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien.

Weder in der Berichts- noch in der Vorperiode lagen verwässernde Effekte vor.

Andere außerordentliche Ergebnisbestandteile, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert hätten berücksichtigt oder ausgewiesen werden müssen, lagen nicht vor.

Durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem genehmigten oder dem bedingten Kapital könnte das Ergebnis je Aktie zukünftig potenziell verwässert werden.

7.5 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Die von der Hannover Finance (Luxembourg) S.A. in den Geschäftsjahren 2005, 2010 und 2012 emittierten, nachrangigen Schuldverschreibungen über jeweils 500,0 Mio. EUR hat die Hannover Rück SE durch eine nachrangige Garantie abgesichert.

Die Garantien der Hannover Rück SE für die nachrangigen Schuldverschreibungen greifen ein, soweit fällige Zahlungen aus den Anleihen seitens der Emittentin nicht geleistet werden. Die Garantien decken die jeweiligen Bondvolumina sowie die bis zu den Rückzahlungszeitpunkten fälligen Zinsen ab. Da die Zinsen aus den Anleihen teilweise von den jeweils zu den Zinszahlungszeitpunkten geltenden Zinshöhen am Kapitalmarkt abhängig sind (Floating Rate), sind die maximalen, undiskontierten Beträge einer möglichen Inanspruchnahme nicht hinreichend genau schätzbar. Im Hinblick auf die Garantieleistungen hat die Hannover Rück SE keine Rückgriffsrechte außerhalb des Konzerns.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA zwei Treuhandkonten (Master Trust bzw. Supplemental Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag beliefen sie sich auf 3.641,3 Mio. EUR (3.173,7 Mio. EUR) bzw. 27,6 Mio. EUR (24,4 Mio. EUR). Die in den Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden als zur Veräußerung verfügbare Kapitalanlagen ausgewiesen. Zusätzlich haben wir im Rahmen von sogenannten Single Trust Funds unseren Zedenten weitere Sicherheiten in Höhe von 1.109,3 Mio. EUR (979,1 Mio. EUR) eingeräumt. In diesem Betrag sind umgerechnet 372,5 Mio. EUR (329,1 Mio. EUR) enthalten, die zur Besicherung versicherungstechnischer Verpflichtungen aus ILS-Transaktionen von Investoren gestellt wurden.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit halten wir außerhalb der USA in verschiedenen Sperrdepots und Treuhandkonten Sicherheiten vor, die sich, bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Konzerns, zum Bilanzstichtag auf 2.893,3 Mio. EUR (2.694,0 Mio. EUR) beliefen.

Die in den Sperrdepots und Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden überwiegend im zur Veräußerung verfügbaren Bestand der Kapitalanlagen ausgewiesen.

7.6 Ereignisse nach Ablauf des Quartals

Mit Anzeige vom 8. April 2015 hat die Hannover Finance (Luxembourg) S.A. die Rückzahlung der von ihr im Geschäftsjahr 2005 emittierten nachrangigen Schuldverschreibung zum 1. Juni 2015 angekündigt.

Am 1. April 2015 kam es zu einer Explosion auf der Ölplattform Abkatun im Golf von Mexiko. Aus diesem Ereignis erwartet die Hannover Rück im ersten Halbjahr eine Großschadenbelastung, die jedoch nach aktuellen Erkenntnissen

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Bürgschaften in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Bilanzstichtag auf 3.000,7 Mio. EUR (2.899,1 Mio. EUR).

Außerdem stellen wir zur Besicherung bestehender Derivatgeschäfte eigene Kapitalanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 116,0 Mio. EUR (78,9 Mio. EUR). Wir haben für bestehende Derivatgeschäfte Sicherheiten mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 42,9 Mio. EUR (12,9 Mio. EUR) erhalten.

Für Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Beteiligungen an Immobiliengesellschaften und Immobilientransaktionen wurden gegenüber verschiedenen Kreditinstituten die im Rahmen dieser Transaktionen üblichen Sicherheiten gestellt, deren Höhe zum Bilanzstichtag 613,2 Mio. EUR (574,3 Mio. EUR) betrug.

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen seitens des Konzerns in Höhe von 740,8 Mio. EUR (665,6 Mio. EUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht erfüllte Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungszusagen an Private-Equity-Funds und Venture-Capital-Gesellschaften.

Die Anwendung steuerlicher Vorschriften kann zum Zeitpunkt der Bilanzierung der Steuerpositionen ungeklärt sein. Bei der Berechnung von Steuererstattungsansprüchen und Steuerverbindlichkeiten haben wir die nach unserer Auffassung wahrscheinlichste Anwendung zugrunde gelegt. Die Finanzverwaltung kann jedoch zu abweichenden Auffassungen gelangen, aus denen sich zukünftig zusätzliche steuerliche Verbindlichkeiten ergeben.

Im Rahmen ihrer regulären Geschäftstätigkeit geht die Hannover Rück SE Eventualverpflichtungen ein. Eine Reihe von Rückversicherungsverträgen von Konzerngesellschaften mit fremden Dritten enthält Patronatserklärungen, Garantien oder Novationsvereinbarungen, nach denen die Hannover Rück SE bei Eintritt bestimmter Konstellationen die Verbindlichkeiten der jeweiligen Tochtergesellschaft garantiert bzw. in die Rechte und Pflichten der Tochtergesellschaft unter den Verträgen eintritt.

durch den im ersten Quartal nicht verbrauchten Teil des Großschadenbudgets komfortabel abgedeckt sein sollte.

Aufgrund geänderter Steuerbescheide für vergangene Veranlagungszeiträume erwartet die Hannover Rück noch im Verlauf des ersten Halbjahres Steuerrückerstattungen für die Hannover Rück SE und E+S Rückversicherung AG, die das Konzernergebnis um einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag erhöhen werden.